Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 6 (1899)

Heft: 17

Artikel: Kantonal-Lehrerkonferenz in Mels: Montag, den 7. Aug. 1899

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-538859

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

— daß es einem auffällt und ihn unangenehm berührt, wenn man etwa zwei miteinander sprechen hört. Also dieses Stillschweigen ist notwendig und sehr leicht zu lernen! Wenn die Exerzitien vorbei sind, kann man ja das nicht Gesagte nachholen.

Schreiber dies wäre befriedigt, wenn diese wenigen Zeilen vielleicht einige bewegen würden, einmal einen Versuch zu machen und an den Exerzitien in Feldfirch oder an einem andern Orte teil zu nehmen. Wie schon gesagt, wir sind fest überzeugt, es werden alle hochbefriedigt von dannen gehen und bald wieder kommen!

C. L.

(Leider aus Berfehen etwas verspätet. Die Red.)

Kantonal-Lehrerkonferenz in Mels. Aontag, den 7. Jug. 1899.

Von verschiedenen Seiten aufgefordert, den "Grünen" Bericht zu erstatten, will ich dies mit einigen Sätzen tuen, hoffend, daß, wenn der titl. Nedaktion aus anderer Feder etwas zusliegt, sie jenes bringen wird, und diese dem Papierkorb "anvertraut".

In schöner Zahl trafen schon Sonntag abend die Kollegen aus dem Westen und Norden im Festorte Mels ein und versammelten sich dort im Schäslesaal zu ein paar gemütlichen Stunden, in denen Ernst und Scherz, Rede, Musik und Gesang wetteiserten, die Anwesenden zu erfreuen.

Herr Nationalrat Sidber (auch ein ehemaliger Lehrer) entbot ben erften Willtommengruß. Nachdem er die Bedeutung unferes Lehrer= tages — als eines solchen der Arbeit — gekennzeichnet, spricht er in anziehender Weise von der so notwendigen Sarmonie zwischen Kirche, Elternhaus und Schule. Es war ein warmes, fraftiges Wort, das guten Derfelbe fam in der nachfolgenden Berdankung durch Anklang fand. Herrn Kantonal-Präsident Lehrer Würth in Lichtensteig in schöner Weise jum Ausdruck. Derfelbe berührte - wie übrigens fast alle Redner auch die Frage der Gehaltserhöhung, als diejenige, die in nächster Zeit zur Erledigung tommen foll. Möge bann bas St. Galler Bolt, fpeziell in den kath. Bezirken in der Tat den Beweiß der Schul= und Lehrer= freundlichkeit erbringen, wie fie es verdienen. "Treu im Wollen, treu in der Tat", paßt auch in diesem Sinne. Der anwesende Berr Dufit= birektor Gmur in Pork (Irland) erfreute die Gesellschaft burch prächtige Vorträge auf dem Piano; der Mannerchor sang seine schönften Lieder; anwesende humoriften unseres Standes machten manch gelungenen Wit, und so war die Stimmung eine recht animierte. Der "Oberlander" hat dazu auch seinen Teil geleiftet.

Montag:

Ein schöner Morgen lachte früh ins Tal und lockte die Kollegen von Nah und Fern zur Reise. Bei den um 10 Uhr beginnenden Ber= handlungen der kant. Delegiertenkonserenz, die nun für die Zukunft da= hinfällt, resp. der staatlich organisierten, allgemeinen kantonalen Lehrer= synode Platz macht — bei der alle Lehrer Sitz und Stimme und Anspruch auf event. Taggelder zc. haben, — war der große Theatersaal, der in reichem Blumenschmucke prangte, bis auf den letzten Platz angefüllt. Es mögen gegen 400 Lehrer anwesend gewesen sein.

In seinem Eröffnungsworte erwähnte Herr Präsident Würth alle wichtigen Fragen und Entscheide, die in letzten 2 Jahren aufgetaucht und erledigt worden sind. Vieles ist besser geworden, manches harrt noch der Erledigung. Für die Bildung der Schnachsinnigen hat der Staat Fr. 6000 ins Budget genommen; die Ergänzungsschule wurde an einigen Orten durch den 8. Kurs ersett. Das Fortbildungsschulwesen nimmt eine erfreuliche Entwicklung, wobei aber eine bessere Einheit in Ziel und Behandlung des Stosses wünschbar wäre. Auch für die masterielle Hebung der Schule und der Lehrer wird da und dort gearbeitet Zum Andenken an die verstorbenen Mitkollegen erhebt sich die Versammslung von den Sitzen. — Das Bureau wird einstimmig bestätigt.

Herr Seminarlehrer Gmür in Rorschach verliest sein trefflich absgefaßtes Correferat zum Thema "Die Stellung der deutschen Grammakik in der Primar= und Sekundarschule," verfaßt von Herr Sek.=Lehrer Kaufmann in Basel, früher in Lichtensteig. In der nachfolgenden Diskuffion und Abstimmung wurden die verschiedenen Thesen des CoreReferenten, die sich mit denen des Neserenten in Hauptsachen decken, ansgenommen!

Mit Mehrheit angenommen wurde sodann der Antrag Emür, "es sei der grammatikalische Übungsstoff für die 4.—7. Klasse in die entsprechenden Lesebücher aufzunehmen" entgegen einem Antrag Kuoni (St. Gallen) derselbe sei in einem besondern Büchlein jedem Schüler dieser Klassen zu verabfolgen und demselben zu belassen, beim hohen Erziehungsrate die Anregung zu machen, derselbe möge verfügen, daß inskünstig jedem Schüler am Schlusse des Jahres das Schulbuch zu belassen sei!

Da das Votum des hochw. Herrn Erziehungsrates Pfarrer Ricklin dem Vernehmen nach in extens in den "Päd. Blätter" erscheinen wird, können wir uns hier darauf beschränken zu betonen, daß seine Ausführungen gewiß die Sympathien aller verdienten. Nach dem Schlußwort des Herrn Präsidenten, das eine Aufforderung zum Gelöbnis treuer Arbeit auf dem Gebiete der Erziehung und des Unterrichts enthielt, erfolgte eine kurze Pause, auf welche die 2. freiwillige Lehrerspnode von Hr. Reallehrer Brassel in St. Gallen, als Präsident, eröffnet wurde. Die 2 Thesen des Referates "Ein Wort über Schulspnoden und über die bezüglichen Bestrebungen der st. gallischen Lehrerschaft" von Lehrer Walt in Thal, wurden einstimmig angenommen. Sie enthalten die freudige und dankbare Zustimmung zur Organisation der vom hohen Erziehungsrate beschlossenen allgemeinen kantonalen Lehrerspnode, aber auch die Aufrechthaltung des Begehrens nach der Zuerkennung des Verstretungsrechtes in der obersten Erziehungsbehörde.

Herr Lehrer Jean Bosch in Norschach verlas hierauf ein sehr ein= läßliches Referat über "Militär=Turnkurse der st. gallischen Lehrer, dessen

Schlußantrag lautete:

"Die freiwillige kantonale Lehrersnnobe wolle beschließen, es sei das tit. Militärdepartement des Kantons St. Gallen zu ersuchen, die Frage zu prufen, ob dem Militarmefen und der Schule nicht bedeutende Borteile erwachsen würden dadurch, daß die Lehrer nach absolvierter Refrutenschule von weitern militärischen Dienftleiftungen dispensiert und dafür zwecks Hebung des militärischen Vorunterrichts Stufe I und II zu periodischen Turnkursen einberufen würden." Dieser Antrag wurde mit großem Mehr angenommen, trothdem herr Riedhaufer von St. Gallen sich zum Berteidiger des Militarismus, in dem für die Schule großes Beil liege, machte. Die Erfahrungen ber "Sandhasen" waren jedenfalls gegenteilig! Schreiber dies, Mitglied des unbewaffneten Land= sturmes B 76. IV. (Bureaudienst), vermag mit dem besten Willen nicht einzusehen, wie der Militärdienft und mas drum und dran hängt, jur Erhöhung der Autorität des Lehrers beitragen fann. Etwa dadurch, daß er sich vor seinen zuschauenden Kindern bei der Inspettion die Rleider ausklopfen laffen muß, wie es bei andern nicht felten geschieht, oder fonft einen "Schnaps" - vielleicht unverdient - bekommt.

Der Vorstand wurde für eine neue Amtsdauer in globo bestätigt. Beim darauf folgenden Bankett entbot Hochw. Herr Pfarrer Dr. Oberholzer als Präsident des Organisationskomites in seindurchdachter rhetorisch vollendeter Weise den Willsommengruß der Gemeinde Mels. Sein Motto lautete: "In der gegenseitigen Achtung kommt einander zuvor." Der allgemeine Beisall, der seinem Worte folgte, bewies, daß Redner die Sympathien aller erobert hatte. Es sprachen noch die Hochw. Herren Erziehungsrat Pfarrer Nicklin, Wallenstadt, Pfarrer Wißemann, Wangs, und Kaplan Stucky, Mels. Ein spezielles Hoch galt den anwesenden drei Jubilaren:

Widmer, Uhnach; Näf, Wattwil und Geifer, Azmoos, die zusam= men ca. 160 Dienstjahre hinter sich haben.

Daß in Mels auch poetische Abern fließen, bewiesen die verschie= benen gediegenen Inschriften, von denen wir hier einige anführen:

> Christliche Weisheit Rann uns retten, Bringet ber Menschheit Segen und heil.

Reich, wie das Saatsorn, 100fach, 1000fach Sprießt sie in neuern Geschlechtern empor, Heiligt das Feuer des häuslichen Herdes, Festigt der Staaten Satung und Ordnung.

> Gründet der Menschheit Streben und Ringen Wieder im Ewigen Wieder in Gott.

Geduld und Lieb den Kinderlein, Die Kinder brauchen Sonenschein, Und mußt du ihnen Wolken zeigen, Lag bald den Donner wieder schweigen.

> Beratet, mas dem Geiste, Erwäget, mas dem Berzen, Unf'rer Rinder frommt!

Es herrschte eine erfreulich gehobene Stimmung über der gangen Menge. Das Band der Kollegialität und Solibaritat wurde gleichsam still und unbemerkt fester geknüpft und auch näher, ein gutes Omen für die zukünftige, allgemeine kantonale Lehrersynode. Dank allen denen, die zur Erreichung diefes Bieles beigetragen. Gin besonderes Rrangchen gebührt auch Mels und bort allen benen, die jum Gelingen bes Feftes Sie waren ihrer Aufgabe in vollstem Mage gewachsen und haben fie trefflich gelöft. — Sie hatten aber auch mächtige Helfer, und ba waren wohl nicht die letten der — Nidberger und das schöne Wetter! Rönnte ich mich vermittelft des erftern in diefen Augenblicken wieber in jene "gehobene" Stimmung verfeten - meines Lobes murbe fein Ende fein! "Im Wein liegt Wahrheit!" — Doch alles hat ein Ende! - Rach allen Seiten bin entführten die vollen Abendzüge bie Lehrer zu ihrem heimatlichen Berde, wo fie andern Tage mit neuer Begeisterung wieder vor die lieben Rinder traten und bas Werk der Erziehung und bes Unterrichts fortsetten. Ginige, für welche bie Tage von Aranjuez angebrochen waren, machten Touren ins Beiftannen= und Calfeusental, ja fogar auf den Alvier! Allen "Glück auf" und ein froh= L. lich Wiedersehen!